

## Rudi Schlegel und seine Metzgerei: Das kleine Glück in der dritten Generation.

Rudi Schlegel ist Münstermaifelder mit Leib und Seele. Er ist in allen Vereinen, 86 Jahre, Metzger aus Leidenschaft, mit seiner Frau Erna verheiratet, sie haben vier Kinder und fünf Enkel. Und mitten im Städtchen ist die Metzgerei, gegenüber von Dordana Torkmanis Änderungsschneiderei. Frau Torkmani und ihre Familie kamen vor Jahren aus Afghanistan, die Schlegels gibt es schon ewig in Münstermaifeld.

1876 erwarb Urgroßvater Michel die Wirtschaft zum „Deutschen Kaiser“. Nach dem Ersten Weltkrieg, nachdem es keinen Kaiser mehr gab, war auch mit dem Namen kein Staat mehr zu machen. Es war die Geburtsstunde der Wirtschaft „Zur Krone“. Und was neu war: es kam eine Metzgerei dazu. Am 19. März 1925 eröffnete Paul Schlegel sie. Damals gab es vier Metzgereien in Münstermaifeld: Halfen (später Sahlmann), Hecken, Schlink und eben Schlegel. Hecken gibt es auch heute noch. Paul Schlegel hatte die Metzgerei von einem jüdischen Bürger namens Victor Kaufmann erworben. 1958 übernimmt Rudi Schlegel die Metzgerei. 58 Jahre danach steht er immer noch in der Wurstküche. Mindestens dreimal in der Woche. Am meisten macht er immer noch Fleischwurst. Niemand drängt ihn zu der Arbeit. Vor allem nicht Tochter Andrea, die 1987 ihre Meisterprüfung als Metzgerin gemacht hat und 1995 den Laden übernahm. Man spürt, wie sehr sich Vater und Tochter mögen und ergänzen. Der eine braucht den anderen. „Auf Andrea bin ich sehr stolz. Sie hat von sich aus gewollt, Metzgerin zu werden“, erzählt Rudi. Sohn Karl-Heinz ist auch Metzger und hat Karriere gemacht. Er ist heute Geschäftsführer in der Fleischfabrik von Schalke 04-Präsident Clemens Tönnes in Rheda. Die Töchter Ingrid und Heike sind andere Wege gegangen.

„Kreiswackesträger“ ist Rudi Schlegel. Das ist die höchste Ehrung des Landkreises für Karnevalisten. Von 1964 bis 1986 war er Präsident des Karnevals-

vereins Rot-Weiß Münstermaifeld und auch Sitzungspräsident. Und vor fast 60 Jahren gehörte er auch zu den Gründern des Sportkegelveins Münstermaifeld.

Von den Gründern leben nur noch er und Karl-Heinz Mergen. Der Verein kegelt seit vielen Jahren in der Bundesliga und ist der erfolgreichste Sportverein der Region. Viele Jahre war Willi Port ein außergewöhnlicher und erfolgreicher Vorsitzender.

Das Wohnzimmer der Schlegels liegt im dritten Stock. Zwei beschwerliche Treppen muss Rudi Schlegel hinaufsteigen. „Das haben wir so gewollt, weil wir hier den schönsten Blick über das Maifeld haben“ erzählt er. Und man spürt dabei was wichtig für ihn ist: Familie, Heimat, das Maifeld, seine Stadt und das Glück, dass seine kleine Metzgerei nun schon in der dritten Generation besteht und lebt. Mehr braucht er nicht.

Mail an den Autor: [ImSpiegelDerWoche@wvm-verlag.de](mailto:ImSpiegelDerWoche@wvm-verlag.de)



Foto: Privat

